

Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an!



Neben den genannten Vorgaben und Tipps gibt es noch zahlreiche weitere Möglichkeiten, Ihren Garten ökologischer zu gestalten. Pflanzen Sie beispielsweise Hecken aus standortheimischen Gehölzen anstatt von Zäunen und helfen Sie so der Pflanzen- und Tierwelt. Diese bieten auf kleiner Fläche viel Lebensraum für verschiedene Vogelarten, den Igel und andere Kleinsäuger und können, wenn sie richtig gepflegt werden, auch ein echter Hingucker sein.

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund von Satzungen der Stadt Rinteln oder der „Verordnung über den Schutz des Hecken und Baumbestandes im Landkreis Schaumburg“ auch die Verpflichtung besteht, bestehende Heckenanlagen zu erhalten.

Helpen auch Sie der Pflanzen- und Insektenwelt! Sie werden sehen, dass ein grüner Garten viel Freude bereitet und eine Bereicherung aller Grundstücke darstellt.

So können Sie im Kleinen gemeinsam mit vielen Anderen einen großen Beitrag zum Schutz der Natur, Umwelt und des Wasserhaushaltes leisten. Denn Arten- und Klimaschutz geht uns alle an!

Machen Sie mit!

Quellen

1. Rothenbühler E.: *Schottergärten Und Landschaft. Dynamik-Akteure-Instrumente. Arbeit im Rahmen des Praktikums Nachhaltige Entwicklung.*; 2017.
2. Biesmeijer JC, Roberts SPM, Reemer M, et al.: *Parallel declines in pollinators and insect-pollinated plants in Britain and the Netherlands.* *Science.* 2006;313(5785):351-354. doi:10.1126/SCIENCE.1127863/SUPPL_FILE/BIESMEIJER.SOM.PDF
3. Kluser S, Peduzzi P.: *Global Pollinator Decline: A Literature Review.*; 2007. <https://www.researchgate.net/publication/239903454>
4. Breuste J, Keidel T.: *Urbane und suburbane Räume als Kulturlandschaften-planerische Gestaltungsaufgaben.* Informationen zur Raumentwicklung.; 2008.
5. Tew NE, Baldock KCR, Vaughan IP, Bird S, Memmott J.: *Turnover in floral composition explains species diversity and temporal stability in the nectar supply of urban residential gardens.* *Journal of Applied Ecology.* 2022;00: 1-11. doi:10.1111/1365-2664.14094
6. Flächenatlas. *Flächenatlas: Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt 2019 in %.* Published 2019. Accessed February 17, 2022. <https://service.destatis.de/DE/karten/flaechenatlas.html#!SiedVerk19qm>
7. Rodewald R, Abraham A, Sommerhalder K.: *Kriterien für die gesundheitsfördernde Wirkung von Landschaft: eine neue Bewertungsmethode.* *GAIA.* 2011;20(4):256-264. doi:10.14512/GAIA.20.4.10
8. Cameron RWF, Blanuša T, Taylor JE, et al.: *The domestic garden – Its contribution to urban green infrastructure.* *Urban Forestry & Urban Greening.* 2012;11(2):129-137. doi:10.1016/J.UFUG.2012.01.002
9. Krieger K.: *Ein unansehnlicher Trend macht sich in Deutschlands Vorgärten breit: Vom Sinn und Unsinn der Splitt- und Schottergärten.* *Stadt+Grün.* Published online March 2016. Accessed February 16, 2022. <https://stadtundgruen.de/artikel/vom-sinn-und-unsinn-der-splitt-und-schottergaerten-2537.html>
10. WWF.: *Lebendige Grenzen mit Trockenmauern-Aktionsanleitung in Gemeinden.* Accessed February 17, 2022. www.svtms.ch
11. COM (2021) 261 final. *BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN: Fortschritte Bei Der Umsetzung Der EU-Initiative Für Bestäuber.*; 2021. Accessed February 15, 2022. <https://www.eca.europa.eu/de/Pages/DocItem.aspx?did=54200>.

Kontaktdaten der Ansprechpartner*in:

Tiefbau- und Umweltamt

Frau Sabrina Buth
Klosterstraße 20
31737 Rinteln
Telefon: +49-5751-403221
E-Mail: s.buth@rinteln.de

Bauamt

Herr Marco Samland
Klosterstraße 20
31737 Rinteln
Telefon: +49-5751-403142
m.samland@rinteln.de

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Rinteln www.rinteln.de.



Stadt Rinteln | Die Bürgermeisterin | Klosterstraße 19 | 31737 Rinteln

Telefon: 05751 403-0 | E-Mail: info@rinteln.de | www.rinteln.de

Stand: Oktober 2022



Rinteln
Stadt an der Weser

Schottergärten – Ökologische Sichtweise

Schottergärten, auch Schotterschüttungen oder Steinwüsten genannt, sind Flächen oder Grundstücke in privater oder öffentlicher Hand, in denen Boden oftmals versiegelt und großflächig mit Schotter oder Steinen bedeckt wird. Ziel der jeweiligen Eigentümer ist es, den Aufwuchs von sogenannten Unkräutern zu verhindern und eine gewisse Pflegeleichtigkeit zu erreichen. Hierzu wird Boden abgetragen und mit Vlies oder Plastikfolie bedeckt. Auch Versiegelungen mit Harz oder Beton sind möglich. Im Anschluss wird Schotter in unterschiedlicher Größe aufgebracht. Teils werden die so behandelten Flächen auch spärlich bepflanzt. Oft kommen hier aber nicht-heimische Arten zum Einsatz, da die so vorbereiteten Flächen sich durch Sonneneinstrahlung stark erwärmen und kein Wasser speichern, so dass sie nur Pflanzen Lebensraum bieten, die Hitze und Trockenheit vertragen¹.

Grünflächen

Grünflächen haben einen hohen Mehrwert. Die Pflanzendecke sorgt für Kühlung im Sommer. Die bessere Versickerung und Ableitung des Wassers in den Boden leistet einen Beitrag zum Grundwasserschutz und bietet eine bessere Bevorratung für die trockeneren Sommermonate. Hiervon profitieren auch Bäume. Auch stellen Grünflächen einen wichtigen Lebensraum für Insekten dar. **Sie sind nicht pflegeintensiver als Schottergärten.**

Die negativen Auswirkungen von Schottergärten sind vielfältig. Durch die fehlende Pflanzendecke geht der durch Verdunstung hervorgerufene Kühlungseffekt verloren. Somit wirken sich Schottergärten auch stark negativ auf Klima und Mikroklima aus. Die sich stark erwärmenden Steinflächen sind lebensfeindlich und trist. Oberflächenwasser kann in Schottergärten nicht versickern. Auch kann sich diese Art der Freiflächengestaltung negativ auf die Bodenfruchtbarkeit auswirken. Das Gewicht der Steine verhindert eine Durchlüftung des Bodens und nimmt wichtigen Kleinstlebewesen den Lebensraum¹. Gerade in der heutigen Zeit, in der der von Menschen verursachte Klimawandel zunehmend fortschreitet und die negativen Auswirkungen bereits in Form von Dürren und der Zunahme von Extremwetterereignissen spürbar sind, bekommt der Schutz von Klima und Mikroklima einen immer höheren Stellenwert.

Bestäuber-Schutz

Es ist heutzutage allgemein bekannte Tatsache, dass die Anzahl der Bestäuber seit den 1980er Jahren kontinuierlich abnimmt². Doch warum sind Bestäuber so wichtig für uns? Allein in Europa werden 84 % der 264 Nutzpflanzenarten von Tieren bestäubt. Bestäuber sind also für die Vermehrung vieler Nutzpflanzen, aber auch Wildblumen unerlässlich³. Neben vielen anderen Faktoren spielt der Verlust von Lebensraum eine große Rolle im Rückgang von Bestäubern wie Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Fledermäusen³. Urbane Kulturlandschaften gelten als besonders problematisch, da sie dichter besiedelt und bebaut sind und intensiver genutzt werden⁴. **Schottergärten stellen hier einen besonders lebensfeindlichen Raum dar¹**. Interessant ist, dass Insektenbestäuber auch in urban geprägten Landschaften über das Jahr einen stabilen und kontinuierlichen Zugang zu Nahrungsquellen vorfinden, wenn sie die Möglichkeit haben, über die Grenzen vieler benachbarter Gärten hinaus nach Nahrung suchen zu können. Entscheidend ist hier vor allem ein diverses Angebot an Pflanzen, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Die Größe des einzelnen Gartens spielt in einem solchen Mosaik unterschiedlicher Gartenlandschaften nur eine geringe Rolle⁵. **Die Stadt Rinteln setzt sich aktiv für ein insektenfreundliches Rinteln ein. Auch Sie können mit einem Bestäuber-freundlich gestalteten Garten aktiv zum Schutz gefährdeter Arten beitragen. Pflanzen Sie hierzu bevorzugt nektarreiche Stauden mit sich ergänzenden Blühzeiten und achten Sie bei der Pflanzenauswahl auf offene Blütenstrukturen⁵.**

Soziales

Grünflächen haben einen hohen ästhetischen Wert und bieten Raum, um sich zu erholen^{7,8}. Fragt man nach der Meinung zu Vorgärten, sind sich die Befragten in überwiegender Mehrheit einig, dass Schottergärten zwar zunächst den Eindruck erwecken, pflegeleicht und eben auch sauberer zu sein. Schnell wird jedoch klar, dass Schottergärten „nicht schön sind und grau und lebensfeindlich erscheinen“. „Man macht es sich eben einfach, die Natur kommt jedoch zu kurz und es wird zu wenig getan, um Tier, Insekt und Pflanze im Vorgarten einen Lebensraum zu bieten“. Schöner seien dann doch grüne Flächen.

Grüner ist schöner!

Schottergärten aus Sicht des öffentlichen Baurechts

Kurz gesagt: Schottergärten sind nicht nur aus Gründen des Mikroklimas und Naturschutzes nicht sinnvoll, sie sind auch baurechtlich **nicht** zulässig.

Denn entsprechend § 9 Abs. 2 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) müssen nicht überbaute Flächen der Baugrundstücke Grünflächen sein, soweit sie nicht für eine andere zulässige Nutzung erforderlich sind.

Wie diese Flächen begrünt werden, wird grundsätzlich nicht in der NBauO geregelt. Es ist also ebenso möglich, diese Flächen als Rasenflächen zu gestalten wie auch eine Bepflanzung zum Beispiel mit Zierpflanzen, Gehölzen und ähnlichem, auch ein Bewuchs mit Wildpflanzen ist danach zulässig. Vorgaben können sich allerdings zum Beispiel aus Bebauungsplänen und Gestaltungssatzungen ergeben.

Schottergärten sind hingegen keine Grünflächen, so dass eine Gestaltung der nicht überbauten Flächen mit Schotter, Kies oder ähnlichem gegen § 9 Abs. 2 der Nds. Bauordnung verstößt. Diese Regelung ist nicht neu, sie besteht seit mehreren Jahren. Eine Art „Bestandschutz“ kann auch für Schottergärten, die schon länger existieren, nicht geltend gemacht werden.

Bei Verstößen gegen das öffentliche Baurecht kann die Bauaufsichtsbehörde mittels bauordnungsrechtlicher Verfügung vorgehen, so auch gegen Schottergärten. Die Beseitigung der Schottergärten kann, wenn dies notwendig werden sollte, letztlich zwangsweise durchgesetzt werden. Weiterhin ist die Einleitung von Bußgeldverfahren möglich.

Auch um dies zu vermeiden, sollten Sie von vorneherein darauf verzichten, einen Schottergarten anzulegen. Ist Ihr Garten bereits als

Schottergarten angelegt, sollten Sie eigenständig aktiv werden und die betroffenen Gartenflächen umgestalten.

Wenn Sie einen Bauantrag eingereicht haben oder einreichen möchten, berücksichtigen Sie bitte, dass im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren eine Überprüfung der Bauvorlagen im Hinblick auf § 9 Abs. 2 NBauO nicht erfolgt. Die Gestaltung der maßgeblichen Flächen als Grünflächen muss daher selbständig beachtet und umgesetzt werden.

Alternativen zu Schottergärten

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn jeder seinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz in Form eines möglichst naturnah gestalteten Garten leisten würde. Jedoch können auch kleinere Veränderungen einen Beitrag leisten. So können Sie einen Teil Ihrer Rasenfläche ganz einfach ungemäht belassen. Oder Sie wählen zur Bepflanzung Arten mit unterschiedlichen Blühzeitpunkten aus. Auch diese Dinge leisten einen Beitrag. Hinzu kommt, dass die Geschmäcker eben verschieden sind. Gehören Sie zu denjenigen, für die eine Gartengestaltung mit Stein einen ästhetischen Wert darstellt, oder möchten Sie von tristen Schotterflächen auf etwas mehr Grün umsteigen, bieten sich einige spannende Alternativen. Neben der viel gepriesenen Naturgartengestaltung kann auch Stein in Gärten eine gestalterische Bereicherung darstellen, **sofern und nur dann, wenn er mit geeigneten Pflanzungen kombiniert wird⁹.**

Alternative Gestaltungsart:	Beschreibung	Vorteile	Bilder
Trockenmauern	Bepflanzte Mauerwerke aus regionalem Naturstein	Kombination von Stein, Pflanzen und Tieren bietet ästhetisch hochwertiges Erscheinungsbild	
Ruderalflächen	Trockenstandorte mit Sand, Kies oder Schotter, auf denen unter sehr kargen Bedingungen sogenannte Pionierpflanzen gedeihen, die unter nährstoffreicheren Bedingungen nicht gegen andere Arten konkurrenzfähig wären	Bieten Lebensraum für zahlreiche, an die hier gegebenen besonderen Lebensbedingungen angepasste Pflanzen und Tiere, harmonisches Landschaftsbild	